

### 40 Jahre Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971–1975)

#### Teil 2

Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als 40 Jahre sind seit dem Beginn der „Würzburger Synode“ im Jahre 1971 vergangen. Diese „Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland“ gehört sicherlich zu den zentralen Ereignissen der neueren deutschen Kirchengeschichte. Allein schon die Tatsache, dass alle Mitglieder der Synode, waren sie Bischöfe oder Laien, gleiches beschließendes Stimmrecht besaßen, macht sie bis heute einzigartig. Ihr Statut ist von bleibender Aktualität.

Ziel der Synode war es, Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) in den deutschen Bistümern umzusetzen und weiterzuentwickeln. Inwieweit dieses Ziel erreicht werden konnte, wird – wie auch im letzten Heft (vgl. PThI 2011-1) – anhand einzelner Beschlusstexte durchbuchstabiert und diskutiert.

Außerdem lenken wir wiederum den Blick auch auf das Umfeld von „Würzburg“: In der vorliegenden Ausgabe werden die synodalen Prozesse der Schweiz (1972–1976) und Österreichs (1973–1974) näher beleuchtet und eingeordnet.

Der Blick auf die Würzburger Synode und die synodalen Aufbrüche in anderen europäischen Ländern dient nicht der innerkirchlichen Nabelschau oder der nostalgischen Verzückung. Es gilt vielmehr, die damals aufgeworfenen Fragestellungen und einschlägigen Impulse zu verheutigen und deren Relevanz für die pastorale Situation der Kirchen in Europa zu erörtern und entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Der Synoden-Beobachter Wolfgang Seibel SJ hat seinen unlängst veröffentlichten Rückblick auf die Synode mit folgenden Worten beschlossen:

„Alles, was geschieht, wird irgendwann Papier, weil sich die Zeiten ändern und fort-schreiten. Die Gemeinsame Synode ist Vergangenheit. Ob sie in Vergessenheit gerät, das hängt von den Verantwortlichen in der Kirche ab – und das sind wir alle. Es kommt nicht darauf an, die Synode ständig zu zitieren, sondern darauf, daß wir tun, was heute nötig ist – dann handeln wir bereits im Geist der Synode.“<sup>1</sup>

Reinhard Feiter (Münster)

Dagmar Stoltmann-Lukas (Hildesheim)

Anja Stadler (Bonn)

Reinhard Schmidt-Rost (Bonn)

---

<sup>1</sup> Wolfgang Seibel, Die Deutsche Synode – vergangen und vergessen? Im Gespräch mit Andreas R. Batlogg SJ, in: Stimmen der Zeit 136 (2011) 1, 13–28, hier 28.